

PFARRBRIEF Langen

Advent Weihnachten 2024



*"Das Volk,
das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen,
strahlt ein Licht auf."*

Jesaja 9,1-11

Vorwort

Der Funke der Hoffnung: Ein Leuchtfener in der Dunkelheit

Im Leben gibt es Momente, in denen die Dunkelheit uns einzuhüllen scheint und Schatten auf unsere Hoffnungen und Träume wirft. Doch in den Tiefen der Verzweiflung bleibt ein Flackern der Hoffnung, ein unverwüstlicher Funke, der sich nicht auslöschend lässt. In diesem Moment muss unsere Hoffnung wie ein Leuchtfener leuchten und uns durch die Prüfungen und Ungewissheiten des Lebens führen. Als Christen ist unsere Hoffnung in der Verheißung des kommenden Messias verankert, einer Gestalt, die von Propheten vorausgesagt und von Generationen herbeigeseht wurde (Jesaja 11,1-9).



Diese Hoffnung ist kein bloßer Wunsch, sondern ein unerschütterlicher Glaube an die erlösende Kraft Gottes. Wie ein treuer Begleiter darf unsere Hoffnung auf den kommenden Messias und Erlöser, Jesus Christus, niemals schwinden, sondern muss immer wieder aufleuchten und uns helfen, mit Mut und festem Glauben durch alle Prüfungen und Bedrängnisse des Lebens zu gehen, weil wir wissen, dass bessere Tage kommen werden. Es ist derselbe Geist der Hoffnung, der uns Worte der Ermutigung zuflüstert und uns daran erinnern sollte, dass es selbst in den dunkelsten Stunden immer einen Lichtschimmer gibt, der darauf wartet, entdeckt zu werden.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, wenn wir mit Schwierigkeiten, Herausforderungen oder Widrigkeiten konfrontiert sind, muss die Hoffnung uns befähigen, über diese Situationen hinauszuwachsen. Sie muss unsere Entschlossenheit beflügeln und ein Feuer in unserer Seele entfachen, das uns mit voller Überzeugung in das kommende Licht, Jesus Christus, treibt. Mögen wir bei jedem Schritt, den wir machen, Kraft finden, während wir durch die Komplexität des Lebens navigieren.

Wenn wir die Ankunft des Messias erwarten, möge uns diese Hoffnung ein tiefes Gefühl der Erwartung vermitteln. Mögen wir mit großer Hoffnung auf den Tag warten, an dem die Gerechtigkeit siegen wird, an dem Frieden und Gerechtigkeit wiederhergestellt werden. In diesem Sinne beten wir, dass dieser Geist der Hoffnung uns inmitten von Leid und Ungerechtigkeit nicht nur stützt oder uns daran erinnert, dass Gott letztlich die Kontrolle hat, sondern dass er uns auch befähigt, Nöte mit Widerstandskraft zu ertragen, weil wir wissen, dass eine bessere Zukunft auf uns wartet.

Mit den Worten des Apostels Paulus: "Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden, wenn ihr auf ihn vertraut, damit ihr in der Kraft des Heiligen Geistes von Hoffnung überströmt werdet" (Römer 15,13). In Erwartung des kommenden Lichts sollten wir uns diese Hoffnung mit unerschütterlichem Glauben zu eigen machen, weil wir wissen, dass der kommende Messias die Verheißungen Gottes erfüllen und eine neue Ära des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens einleiten wird.

Ich wünsche Euch allen eine gnadenreiche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

P. Abidon Katai Kabwe - Missionar von Mariannahill

Hilfe für die Hochwasseropfer

Mit großer Dankbarkeit haben wir in diesem Jahr das Erntedankfest gefeiert. Gott hat es gut mit uns gemeint, er hat uns beschützt und reichlich beschenkt.

Viele Menschen im Osten Österreichs waren vom verheerenden Hochwasser betroffen und haben ihre Lebensgrundlage verloren. Aus diesem Grund



haben wir in unseren vier Pfarren zum Erntedank für die Hochwasseropfer gesammelt. Ende September konnten wir einen Gesamtbetrag von **€6.040,96** an die **Marktgemeinde Michelhausen & Rust im Tullnerfeld** überweisen. Diese Gemeinde war eine von vielen, die ganz besonders vom Hochwasser betroffen waren und weiterhin sind.

Mit folgendem sehr berührenden und wertschätzenden Schreiben bedankte sich der Bürgermeister Bernhard Hainl persönlich für unsere Anteilnahme und Spende:

Sehr geehrte Frau Spindelböck!

Nachrichten wie Ihre sind ganz besondere Lichtblicke in einer herausfordernden Zeit.

Umso mehr möchte ich Ihnen und Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern aufrichtig danken, dass Sie durch diese großzügige und großherzige Spende Ihre Verbundenheit zu und Anteilnahme mit unserer Gemeinde zum Ausdruck bringen.

Eine noch speziellere Note bekommt diese Spende, weil sie ja bei Ihrem Erntedankfest zustande gekommen ist. Das ist insofern besonders, weil unser Erntedankfest in der Pfarre Rust für Sonntag, 15. September vorgesehen war. Die Kirche war fix und fertig geschmückt, die Erntekrone festlich vorbereitet. Allerdings kam dann alles anders.

Tagelang stand die Erntekrone – ohne gesegnet worden zu sein – verloren in der zuvor überfluteten Kirche. Anstatt nach Obst, Gemüse und anderen Erntegaben roch es nach ausgetretenem Heizöl. Ein Anblick, bei dem einem die Tränen kommen konnten.

Mittlerweile feiern wir aber wieder Heilige Messen in der Kirche, gleichsam als Symbol für die Zuversicht, die uns Kraft gibt und leitet.

Aber auch aus der großen Welle der Hilfsbereitschaft schöpfen wir Kraft. Gerade aus Vorarlberg konnten wir viel an Unterstützung entgegennehmen, sei es durch Helfer, die zu uns gekommen sind oder eben durch Ihre Spende, die uns erreicht hat und für die ich nochmals sehr, sehr herzlich mit einem großen „Vergelt's Gott!“ danke.

Wir werden Ihnen das nie vergessen!

So erwidere ich dankbar Ihre guten Wünsche und darf Sie alle herzlich grüßen.

Auch Ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen!

Die besten Grüße aus der Marktgemeinde Michelhausen und der Ortschaft Rust nach Vorarlberg,

Bernhard Heini

Bürgermeister der Marktgemeinde Michelhausen

Das "tut gut"!

Am 28. und 29. September lud die Diözese Feldkirch alle Ehrenamtlichen als Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit in den Pfarreien zu einem "tut gut"- Pfarrtag ins Festspielhaus Bregenz ein.

Ca. 2000 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche aus 80 Gemeinden waren der Einladung gefolgt. Auch aus unserer Pfarre nahmen einige Ehrenamtliche sowie Kinder und Jugendliche teil.



Hat der „tut gut“-Pfarrtag sein Ziel erreicht?

Ja, definitiv – wenn es das Ziel war zu zeigen, dass „Kirche“ auf vielen Beinen steht und von vielen Schultern getragen wird.

Ja, wenn es das Ziel war, neu entdecken zu lassen, warum man tut, was man eben tut.

Ja, wenn es das Ziel war zu zeigen, dass es keineswegs alltäglich ist, was hier geschieht.

Ja, wenn es das Ziel war einer Gemeinschaft zu zeigen, dass sie nicht allein auf weiter Flur ist, sondern viele ‚mitgehen‘.

Kirche ist ein Tun-Wort. Kirche ist ein Gemeinschafts-Wort.

Schön, dass diese Gemeinschaft so viele tragende Säulen hat. Säulen, die auch andere tragen.

Die Kollekte des Abschlussgottesdienstes im Festspielhaus in Bregenz geht 1:1 an die Opfer der Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich - mehr noch, aus dem Solidaritätsfonds der Diözese Feldkirch wird der Betrag der Kollekte verdoppelt.

Kirche ist eben ein Tun-Wort!

Die Pfarren/ Pfarrverantwortlichen tragen Verantwortung für die Pfarrmitglieder – ganz besonders für die Kinder und Jugendlichen -- und müssen daher Sorge tragen, dass alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen über die Bestimmungen und Verhaltensrichtlinien zur Prävention von Missbrauch und Gewalt informiert sind. Dazu gibt es eine Rahmenordnung der katholischen Kirche Österreichs, in der Maßnahmen, Regelungen und Orientierungshilfen gegen Missbrauch und Gewalt zusammengefasst sind.

Eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung von Gewalt und Missbrauch ist eine breite Information. Daher wird sich der PGR noch in dieser Periode mit dem Thema beschäftigen und so ein Signal an die Eltern aussenden, dass für uns das Wohlergehen ihrer Kinder an erster Stelle steht.

Unser Ziel ist:

- Alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen in unserer Pfarre, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, müssen eine Informationsveranstaltung/ Schulung absolvieren, die von der Diözese angeboten wird,
- Wir werden eigens eine Person beauftragen, die sich dieser Problematik annimmt, und den Pfarrer beim Wachhalten der Thematik unterstützt und ein Auge auf die Einhaltung der Rahmenrichtlinien hat.
- Die Erarbeitung eines Gewaltschutzkonzeptes für unsere Pfarre

Die Schulungen:

1. Termin: wird noch vereinbart/ voraussichtlich Jänner – Februar 2025

Umfang: 1 Abend/ 2 Stunden



Die Rahmenordnung „**Die Wahrheit wird euch frei machen**“
(Fassung September 2021)

ist die Grundlage für Gewaltprävention in der Katholischen Kirche Österreichs.

Firmung: Gemeinsam unterwegs....

Bis 2027 wird in unserer gesamten Diözese das Firmalter auf 17 Jahre angehoben. Dieser Schritt ermöglicht es Jugendlichen, die Firmung bewusster und eigenständig zu empfangen. Auch in unserem Pfarrverband haben wir bereits erste Schritte zur Umsetzung dieser Veränderung eingeleitet.

Zur Vorbereitung auf den neuen Firmweg haben wir ein „Spurenteam“ aus Vertretern aller vier Pfarren zusammengestellt. Dieses Team hat sich bereits mehrfach getroffen, um ein umfassendes Konzept zu entwickeln. Durch den Austausch mit anderen Pfarren, die den neuen Firmweg bereits eingeführt haben, konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen. Unser Ziel ist es, eine bestmögliche Begleitung für unsere Jugendlichen auf ihrem Weg zur Firmung zu gestalten.

Die erste Firmvorbereitung nach dem neuen Konzept startet im Herbst 2027 für die Jahrgänge 2010 und 2011. Die Firmspendung ist für Frühjahr 2028 geplant. Die Vorbereitungszeit dauert somit wie bisher ca. acht Monate. Die Firmung wird dann im zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt.

Das Gemeinsam-unterwegs-sein, die Erfahrung von Gemeinschaft und Zugehörigkeit, sowie die Bestärkung im Glauben sind zentrale Inhalte der Firmvorbereitung. Um die Jugendlichen über die nächsten Jahre zu begleiten, planen wir jährlich zwei unverbindliche Treffen.

Am 8. November 2024 fand bereits ein erster Kinoabend im „KleinWien“ in Doren statt, der von über 40 Teenagern begeistert angenommen wurde. Dieser Auftakt zeigt, dass die Jugendlichen neugierig auf die neue Firmvorbereitung sind, was uns natürlich sehr freut.

Das Spurenteam:

P. Regis Mushunje CMM (Pfarrmoderator), Mario Nachbaur (Pastoralpraktikant), Claudia Ullmann (Doren), Theresa Vögel (Doren), Claudia Baldauf (Doren), Angela Knill (Langen), Ingo Österle (Sulzberg), Benjamin Schmiegl (Sulzberg), Thomas Fink (Sulzberg) und Julia Lang (Thal).



Die Weihnachtsgeschichte für Kinder erzählt

Bis heute feiern wir die Geburt Jesu an [Weihnachten](#). Seine Geschichte fing an, bevor er geboren wurde: In Nazareth wohnte eine junge Frau namens Maria. Eines Tages schwebte plötzlich ein Engel vor ihr. [Maria](#) erschrak, aber der [Engel](#) sagte ihr, dass sie sich nicht fürchten müsse. Er sei von Gott geschickt



worden, um ihr zu sagen, dass sie bald ein Kind bekommen würde – ein ganz besonderes. Dieses würde Jesus heißen und alle Menschen würden es den "[Sohn Gottes](#)" nennen. Maria wunderte sich: von wem sollte sie ein Kind bekommen – sie war doch noch gar nicht verheiratet? Doch der Engel erklärte ihr, dass Gott selbst der Vater sei.

Josef, Marias Verlobter, war traurig, als er von Marias Schwangerschaft hörte: Er glaubte, Maria habe ihn angelogen und sei mit einem anderen Mann zusammen. Er beschloss, sich von ihr zu trennen – obwohl er sie eigentlich heiraten wollte. Während er eines Nachts schlief, träumte er von einem Engel: "Fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen.", sagte dieser. Maria habe ihn nicht belogen: das Kind sei der Sohn Gottes. Er befahl ihm, dem Kind den Namen Jesus zu geben. Dieser würde die Menschen froh und glücklich machen. Als Josef aufwachte, tat er, was der Engel ihm gesagt hatte: er nahm Maria zur Frau. Und er würde das Kind Jesus nennen.

In dieser Zeit befahl der römische Kaiser allen Bewohnern, in ihre Heimat zu gehen. Er wollte zählen, wie viele Leute in seinem Reich lebten. Sie sollten sich dort in Listen eintragen. Josef musste also in seine Heimat Betlehem – aber er nahm seine Maria mit. Der Weg war sehr beschwerlich, da Maria hochschwanger war.

Maria und Josef machten sich auf den Weg nach Betlehem. Doch die Suche nach einer Unterkunft war schwierig. Niemand hatte ein Bett für sie.

Schließlich fanden sie einen verlassenem Stall, in dem sie bleiben konnten. In dieser Nacht bekam Maria ihren Sohn. Diese Nacht nennen wir deshalb die "Heilige Nacht". Wie der Engel es gesagt hatte, gab Josef ihm den Namen Jesus.

In der Nähe saßen Hirten auf dem Feld und bewachten ihre Schafherde. Sie erschrakten als der Engel plötzlich vor ihnen schwebte. "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!", sagte er. Er erzählte ihnen von der Geburt des Sohnes Gottes. Neugierig machten sich die Hirten auf den Weg zum Stall, in dem Maria, Josef und Jesus waren. Das wollten sie mit eigenen Augen sehen!

Zur gleichen Zeit streiften Kaspar, Melchior und Balthasar durch die Landschaft. Wir nennen sie die [Heiligen Drei Könige](#). Sie waren große Kenner der Sterne und des Himmels und so sahen sie auch an diesem Abend in den Nachthimmel. Plötzlich erschien über ihnen ein leuchtender Stern, der sich langsam bewegte. Sie folgten dem Stern und kamen schließlich auch an dem Stall an: Der Stern schwebte genau darüber. Die Hirten und die Heiligen Drei Könige erkannten, dass in dieser Nacht wirklich der Sohn Gottes geboren war. Sie freuten sich, denn er würde viel Gutes für die Menschen tun.

Von Edda Görnert

Homepage

Seit knapp einem Jahr hat die Pfarre Langen eine eigene Pfarr-Homepage. Unter www.pfarre-langen.at findet ihr aktuelle Berichte und Termine, aber auch Wissenswertes über die Pfarre, Personen, Gebäude, Sakramente, usw.

Über eigene Schaltflächen sind die Homepages des Pfarrverbandes Doren-Langen-Sulzberg-Thal sowie der anderen Pfarren des Landes verlinkt und können so bequem aufgerufen werden.



Pfarrblatt

Unser Langener Pfarrblatt erscheint drei Mal im Jahr – vor Ostern, vor Weihnachten und im Sommer. Mit dem Pfarrblatt berichten wir über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges aus unserer Pfarrwelt. Mit der Einrichtung einer Pfarr-Homepage können Berichte zeitnah gelesen werden.

Wir werden ab dem nächsten Jahr das Pfarrblatt nicht mehr automatisch per Post an alle Haushalte versenden.

Das **Pfarrblatt** wird **künftig in der Kirche, beim Gemeindeamt und bei der Post zur freien Entnahme aufgelegt.**

Das Pfarrblatt kann auch Online gelesen bzw herunterladen werden.

Gemeindeblatt

Die aktuelle Gottesdienstordnung für die folgende Woche wird jede Woche im Gemeindeblatt unter dem Gemeindeteil Langen veröffentlicht.

Gottesdienstflyer

Im Pfarrverband haben wir einen gemeinsamen monatlichen Gottesdienstflyer. Dieser bildet alle liturgischen Feiern eines Monats aller vier Pfarren ab. Dieser ist in der Kirche aufgelegt und kann Anfang jeden Monats in der Kirche mitgenommen werden. Der Flyer kann auch auf der Homepage angeschaut bzw heruntergeladen und ausgedruckt werden.

WhatsApp

Zusätzlich zu den regelmäßigen Gottesdiensten wird in unseren vier Pfarren einiges geboten – Bibelabende, Lobpreis, Vorträge, Sozialaktionen, Angebote für Kinder und Jugendliche etc.

Wenn du über solche Veranstaltungen aus unserem Pfarrverband direkt und aktuell informiert werden möchtest, dann sende eine Nachricht an **0676/83 2408 361** oder melde dich im **Pfarrbüro Langen (05575/4430).**

Schaukasten

Neben dem Haupteingang der Kirche sind zwei Schaukästen, mit aktuellen Informationen und der aktuellen Gottesdienstordnung. Im Kircheneingang liegen verschiedene Schriften und Informationen zur freien Entnahme auf.

Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird seit 1986 jedes Jahr als ein Symbol des Friedens in mehr als 30 Ländern auf der ganzen Welt verteilt.

Die Idee des Friedenslichtes ist im ORF Landesstudio Oberösterreich im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ entstanden.

Das Symbol für Frieden, Toleranz und Solidarität wird jedes Jahr vor Weihnachten von einem Kind in der Geburtsgrotte Jesus Christus in Bethlehem entzündet und von dort nach Österreich gebracht.

Im Rahmen einer ökumenischen Lichtfeier, an der Vertreter mehrerer christlicher Kirchen teilnehmen, wird das Friedenslicht an Pfadfinderdelegationen aus ganz Österreich, sowie 22 verschiedenen Ländern Europas, den USA und Mexiko weitergegeben.



Friedenslichtaktion 2024 der FeuerwehrJugend Langen

Auch heuer wird **die FeuerwehrJugend Langen** am Heiligen Abend das Friedenslicht aus Betlehem **in die Pfarrkirchen von Thal und Langen** bringen,

Holt das Friedenslicht aus der Kirche und bringt es auch zu euren Verwandten, Freunden, Nachbarn.....

Der PGR möchte sich im Namen der Pfarrgemeinde bei der Feuerwehr für diese schöne Aktion herzlich bedanken.

Kinderweihnacht / 24. Dezember 16:00 Uhr

Herzliche Einladung zur

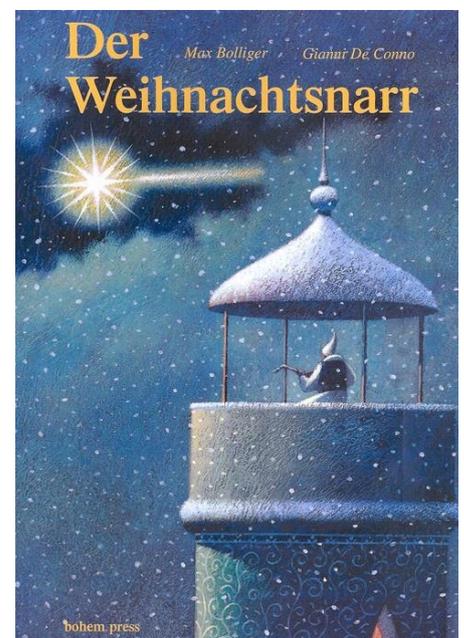
Kinderweihnacht

am **24.12.2024 um 16 Uhr**

in der Pfarrkirche Langen bei Bregenz.

Die Geschichte des Weihnachtsnarren wird uns auf den Heiligen Abend einstimmen.

Musikalisch umrahmt wird die Kinderweihnacht unter anderen von den Chorvögele der Singgemeinschaft Langen.



**Letzte Hilfe Kurse:
„Das kleine 1 x 1 der Sterbebegleitung“!**



„Letzte Hilfe“ richtet sich an alle Menschen,

- die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren wollen
- ist ein Basiswissen für eine sorgende Gesellschaft
- wendet sich an Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und Betriebe

Kursdauer: 4 Stunden

Kosten: 20€ pro Person pro Schulung

Termin: 12.12.2024,
14 bis 18 Uhr

Ort: Gasthof „Adler“, Langen

Anmeldung:

- Krankenpflegeverein Langen Langen-Thal
Mail: kpv-langen-thal@gmx.at
Telefon: 0664/7910673
- Maria Hörtnagl
Telefon: 0680/1184091

Ankündigung

Der PGR Langen lädt ein zum
Pfarrabend unter dem Thema
„Pfarre tut gut ... odr?“

Termin: 11. April, 2025 18:00-20:00 Uhr

Ort: Multisaal im Untergeschoss des
Abt Pfanner-Heims

**Einladung:
Adventssingen der Singgemeinschaft Langen**



Einladung:



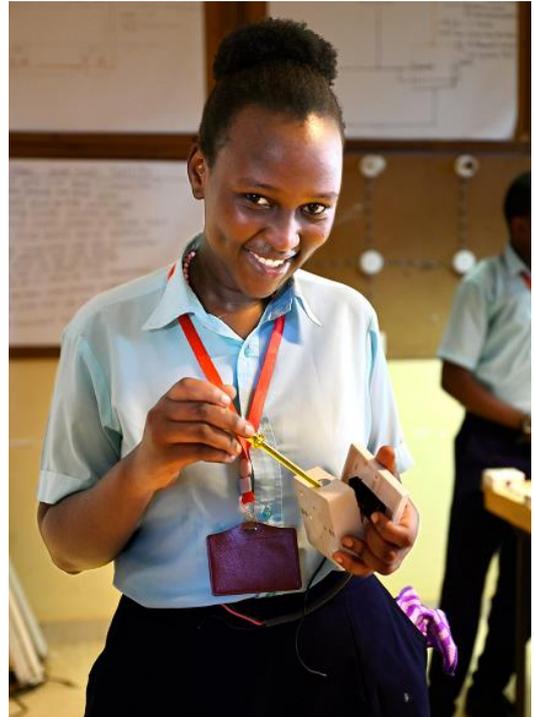
Bruder und Schwester in Not

Adventsammlung - Hilfe zur Selbsthilfe

Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt.

Bruder und Schwester in Not setzt sich ein, für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir jungen Menschen in **Tansania** ihr Leben selbst gestalten zu können.

Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen unterstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das. Mit der Adventsammlung hilft Bruder und Schwester in Not Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen. Eine gute Berufsausbildung ermöglicht ein eigenes Einkommen. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen. **Das Machui Community College** macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!



Junge Menschen in Tansania sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben. Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not:

Helfen Sie mit!

- Mit 29 € finanzieren Sie 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.
- 150 € kostet die Verpflegung für 6 Studierende pro Jahr
- Mit 659 € ermöglichen Sie einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.

Spendenmöglichkeit:

- Empfänger: Bruder und Schwester in Not – Diözese Feldkirch,
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600
- Im Rahmen der Adventsammlung am 3. Adventsonntag beim Gottesdienst in unserer Pfarre.
- Spenden an Bruder und Schwester in Not sind steuerlich absetzbar.



Am **Sonntag, den 27. Oktober 2024**, durfte Mario Nachbaur in einer feierlichen Zeremonie die Beauftragung zum Lektor und Akolythen empfangen. Die feierliche Messe fand in der Pfarrkirche Thal statt und bildete einen wichtigen Schritt auf seinem Weg zum ständigen Diakon.

Diese Beauftragung zum Lektor und Akolythen stellt für Mario Nachbaur den ersten formalen Schritt auf diesem Weg dar. Doch was bedeuten diese Aufgaben im Einzelnen? Die Rolle des Lektors ist vielen vertraut: Ein Lektor ist verantwortlich für das Vorlesen der Lesung aus dem Alten Testament oder den Briefen der Apostel, die zentrale Bestandteile des Wortgottesdienstes sind. Durch das Vortragen der Heiligen Schrift vermittelt der Lektor die Botschaft Gottes an die Gemeinde und trägt damit wesentlich zur Liturgie bei.

Die Aufgabe des Akolythen ist hingegen etwas weniger bekannt. Der Akolyth übernimmt eine unterstützende Rolle im Gottesdienst, indem er den Priester insbesondere bei der Vorbereitung des Altars begleitet. Dazu gehört das Reichen von Brot und Wein, die als Gaben für die Eucharistiefeier dargebracht werden. Zudem unterstützt der Akolyth den Priester bei der Austeilung der Kommunion, und das nicht nur in der Kirche, sondern auch bei kranken und älteren Gemeindemitgliedern, die die Kommunion zu Hause empfangen. Damit trägt er wesentlich dazu bei, die Gemeinschaft der Gläubigen über die Grenzen des Kirchengebäudes hinaus zu stärken.

Die feierliche Beauftragung wurde von Generalvikar Dr. Hubert Lenz – der den Auftrag von Bischof Benno erhielt – geleitet. Die Messe wurde von einer Vielzahl an Geistlichen begleitet, darunter Pater Regis, Pater Abidon, Pater Stephan sowie Pfarrer Ehrenreich Bereuter, Mathias Bitsche und die beiden Diakone Waibel und Zünd. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Chor „Stimmig“ gestaltet, der mit seinen Gesängen eine stimmungsvolle und festliche Atmosphäre schuf.



Neben der Überreichung einer Bibel erhielt Mario Nachbaur auch ermutigende Worte von Generalvikar Dr. Hubert Lenz, die ihm Kraft und Zuversicht für seine neuen Aufgaben zusprachen.

Dr. Lenz bestärkte Mario in seinem weiteren Weg zum Diakon und wünschte ihm Gottes Segen für die kommenden Schritte und die damit verbundenen Herausforderungen.

Die Zeremonie verdeutlichte einmal mehr die Bedeutung der Dienste eines Lektors und Akolythen in der Kirche und zeigte der Gemeinde die wichtige Rolle, die Mario Nachbaur künftig für sie übernehmen wird.

+ 20 – C + M + B – 25

Christus mansionem benedicat. Christus segne dieses Haus.

Routenplan:

02.01.2025 ab 13:30

Stehlen/Stollen/Geserberg/Hub/Mühlstatt,
Hirschbergsau/Hegisberg/Warth/Dorf

04.01.2025 ab 9:30

Vorderschwend/Birkenberg/Schlöblisberg
Feßlerberg/Ahornach/Rietern/Gesern

04.01.2025 ab 13:30

Hinterschwend/Hälin/Fischanger/Ach/Reicharten



Wir freuen uns jederzeit über tatkräftige Unterstützung und sind auch auf der Suche nach Köchinnen und Begleitpersonen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an sternsinger.langen@gmail.com

Anja: +43 664 527 5572

Danke, dass ihr das Spendensammeln für die Dreikönigsaktion jedes Jahr zu einem tollen Erlebnis macht!

Euer Sternsinger-Team



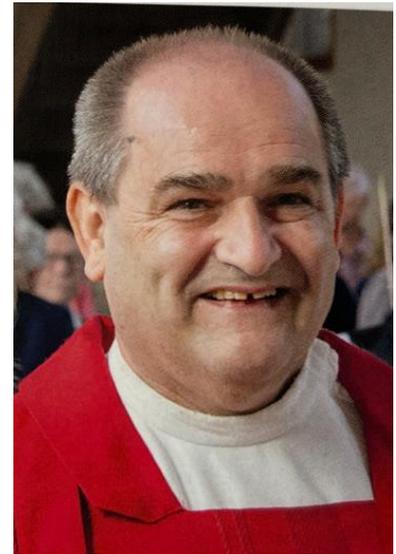
Bethlehem-Geburtsgrotte

Wie die Weisen
Wie die Weisen
prüfen und abwägen
beobachten und berechnen.
Wie die Weisen
neugierig sein
und auf der Spur bleiben
auswählen und verwerfen.
Wie die Weisen
sicher sein und dem Stern folgen
nachfragen und auf Antwort warten.
Wie die Weisen
Die Ratlosigkeit der Mächtigen ertragen
unterwegs sein und ankommen.....
Wie die Weisen
den König suchen und das Kind finden
den Herrn suchen und den Knecht finden.
Wie die Weisen
nach den Sternen greifen
und den Menschen finden.

Kurt Wolff

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“, so ein gern benutztes Sprichwort. Im Taufbuch der Pfarre Langen bei Bregenz wird berichtet: Am 20. September 1825 wurde der aus Langen-Hub stammende Wendelin Pfanner wie auch sein Zwillingsbruder Hannes als Sohn der Eheleute Franz Anton Pfanner und Anna Maria Fink geboren. Wendelin wurde 1850 in Brixen zunächst als Diözesanpriester geweiht. Später trat er bei den Trappisten ein, erhielt den Ordensnamen Franz und gründete 2 wichtige Klöster, Maria Stern bei Banja Luka und 1882 Mariannahill in Südafrika, wo er Abt wurde. Aus dieser letzten Gründung ist unsere Gemeinschaft der Mariannahiller Missionare herausgewachsen. Sie ist nun weltweit tätig.



Nächstes Jahr feiern wir zusammen mit der Diözese Feldkirch, den Wernberger Schwestern (Mariannahiller Missionsschwestern) und den Nachkommen der Familie Pfanner den 200. Geburtstag dieses herausragenden Missionars.

Am eigentlichen Geburtstag, dem 20. September, einem Samstag, wird Bischof Benno Elbs im Dom zu Feldkirch ein Pontifikalamt feiern. Bei einem Festakt wird der Innsbrucker Theologe Professor Jozef Niewiadomski einen Vortrag über Franz Pfanner halten.

Am Abend dieses Tages soll in Langen ein Begegnungsfest der 3 Familien Pfanners stattfinden: der Wernberger Schwestern, der Mariannahiller Missionare und der Nachkommen der Familie Pfanner. Kinder und Jugendliche aus Langen werden Anekdoten aus dem Leben von Abt Pfanner präsentieren.

Am **Sonntag, 21. September**, feiern wir noch einen großen Festgottesdienst mit dem Generalsuperior der Mariannahiller Missionare, P. Michael Maß CMM.

Wir laden schon jetzt ein sich diese Termine vorzumerken und mit uns zu feiern, besonders natürlich die Mariannahiller Missionsfreunde aus Vorarlberg.

In dankbarer Verbundenheit
Ihr

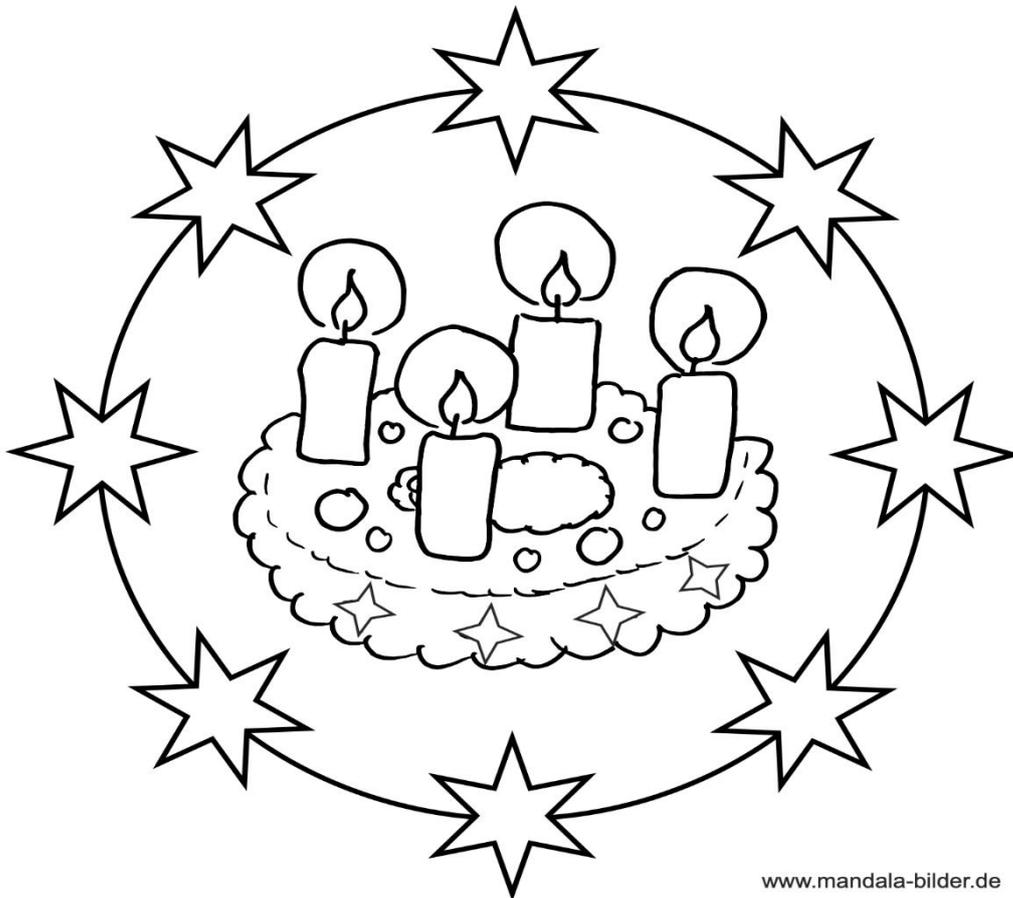
Pater Christoph Eisentraut CMM
Regionaloberer

Unser Projekt:



Einst gingen Mariannahiller Missionare nach Afrika und in andere Erdteile, um dort den Menschen die Frohe Botschaft näher zu bringen, nun ist es umgekehrt: Priester aus Afrika kommen zu uns, um hier als Seelsorger zu wirken. In der letzten Ausgabe des Rundbriefs bitten wir um Hilfe für die Ausbildung dieser Männer, die lernen, in einer für sie fremden Kultur Herzen und Seelen der Menschen erreichen zu können.

Bild zum Ausmalen



Ergänze den Lückentext

Advent, das kommt – wie so vieles im kirchlichen Bereich – aus dem
(1)_____ . „Adventus“ bedeutet (2)_____ .

Der Advent ist die Zeit des (3)_____ auf diese Ankunft. Wessen Ankunft, möchte man fragen? Das alte Adventlied „Macht hoch die Tür,

(4)_____“ versucht darauf eine Antwort zu geben. In dem Lied wird das Warten auf „den Herrn der Herrlichkeit“, also auf die (5)_____ Gottes als Mensch beschrieben.

Im (6)_____ geht es also auch um Zeit. Sich Zeit nehmen, für sich, für andere, für Fragen, für das Warten, vielleicht auch für eine Auszeit.

Lösung: Geburt, Advent, Wartens, die Tor macht weit, Lateinischen, Ankunft

Gottesdienstordnung: Advent und Weihnachtszeit

So	01.12.2024 Langen	1. Adventsonntag 10.15 Messfeier mit Adventskranzsegnung/ mit Adventgeschichte 14.30 Adventfeier im Abt Pfanner Heim
Fr	06.12.2024	07.20 Rorate der Volksschule 17.00 Anbetung
Sa	07.12.2024	19.30 Vorabendmesse
So	08.12.2024 Langen	2. Adventsonntag/ Fest Mariä Empfängnis 10.15 WortGottesFeier für Familien Fortsetzung der Adventgeschichte 17.00 Adventskonzert der Singgemeinschaft Langen
So	15.12.2024 Langen	3. Adventsonntag 10.15 Messfeier/ Fortsetzung der Adventgeschichte Adventopfer Bruder und Schwester in Not
Di	17.12.2024	18.00 – 19.00 Einladung zur Beichte und Seelsorgegespräch
So	22.12.2024 Langen	4. Adventsonntag 10.15 Messfeier/ Fortsetzung der Adventgeschichte
Di	24.12.2024	Heiliger Abend 16.00 Kinderweihnacht 22.00 Christmette mit dem Bläserensemble des Musikvereins
Mi	25.12.2024 Langen	Weihnachten/ Christtag 10.15 Festgottesdienst mit der Singgemeinschaft
Do	26.12.2024 Langen	Stephanitag 10.15 Messfeier
Mi	01.01.2025 Langen	Neujahr/ Hochfest zu Ehren der Gottesmutter Maria 10.15 Messfeier
So	05.01.2025 Langen	1. Sonntag der Weihnachtszeit 10.15 Messfeier mit den Sternsängern
Sa	11.01.2025	19.30 Vorabendmesse
So	12.01.2025 Langen	2. Sonntag der Weihnachtszeit/ Taufe Jesu 10.15 WortGottesFeier
So	26.01.2025	St Sebastian/ Patrozinium der Pfarrkirche 10.15 Messfeier mit der Singgemeinschaft Langen anschließend: Suppentag , organisiert von der Singgemeinschaft Langen